

Digital Learning Leadership – Ein Kursangebot für Schulleitungen in der Bildungsregion Kreis Gütersloh

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft in fast allen Lebensbereichen grundlegend. Schule hat die Aufgabe, die Schüler auf ihr Leben in dieser Gesellschaft vorzubereiten. Dazu gehört auch, dass Jugendliche digitale Medien kompetent nutzen und kritisch und reflektiert mit ihnen umgehen können. Dieses Lernen mit und über Medien findet im Unterricht vieler Schulen, auch im Kreisgebiet Gütersloh, noch zu selten statt – unter anderem, weil die IT-Ausstattung veraltet oder noch nicht im entsprechenden Umfang vorhanden ist und das Wissen über den pädagogischen Nutzen digitaler Medien in den Kollegien oftmals ganz unterschiedlich ausgeprägt ist.

Schulleitungen und pädagogische Führungskräfte nehmen an dieser Stelle eine zentrale Rolle ein. Ihre wesentlichen Aufgaben beziehen sich auf die Vorbereitung, Moderation und Steuerung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen, die das Lehren und Lernen auch mit digitalen Medien entlang der Herausforderungen und Zielsetzung der eigenen Schule ausgestalten. Neben konkreten Aufgaben, wie die Umsetzung landespezifischer Vorgaben wie etwa des Medienkompetenzrahmens NRW in ein schulisches Medienkonzept, gehört die Entwicklung von pädagogischen Perspektiven für die eigene Schule vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen zu den Zukunftsaufgaben für Schulleitungen und pädagogischen Führungskräfte. Neues zu wagen, Rückhalt zu geben und das Kollegium zu ermutigen und zu bestärken, gemeinsam neue Wege zu erproben, gehören genauso dazu, wie sich konkret in Schulentwicklungsprozesse einzubringen und zukunftsweisende Entscheidungen für die Schule zu treffen.

Der Kurs **Digital Learning Leadership** soll Schulleitungen dabei unterstützen, sich auf diese Aufgaben einzustellen und Rahmenbedingungen für zielführende Schulentwicklungsprozesse zu schaffen. Dabei berücksichtigt der Kurs insbesondere die Bedingungen in der Bildungsregion Gütersloh. Es handelt es sich bei dem Kurs um ein Angebot der Deutschen Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF), welches durch eine Kooperation mit dem Zentrum für digitale Bildung und Schule speziell für die Schulleitungen der Bildungsregion Kreis Gütersloh angeboten wird. Das Zentrum für digitale Bildung trägt daher die Kosten für die Kursteilnahme.

Kursinhalte (Beispiele):

- Modul 1: Rolle der Schulleitung im Transformationsprozess „Digitalisierung von Schule und Unterricht“
- Modul 2: Entwicklung und Reflexion schulischer Medienkonzepte
- Modul 3: Kommunikationsplattformen, Cloud-Lösungen und Lernmanagementsysteme
- Modul 4: Digitalisierung und regionale Bildungsnetzwerke
- Modul 5: Digitale Feedback- und Evaluationsinstrumente

Kursziel:

Ziel des Kurses ist die Qualifizierung von Führungskräften zur Umsetzung der Digitalisierung an der eigenen Schule mit Fokus auf Schul- und Unterrichtsentwicklung: Wie lässt sich der digitale Wandel aus Leitungsperspektive für das System Schule begleiten? Welche Schritte gilt es zu gehen, um alle Schulbeteiligten bei der digitalen Transformation mitzunehmen? Wie kann Digitalisierung als Handlungsfeld der Schulentwicklung gestaltet und umgesetzt werden? Welche Unterstützungsangebote existieren zu diesen Aufgaben in der Bildungsregion?

Zielgruppe:

Der Kurs wendet sich an Schulleitungen, die mit der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben mit Fokus auf Schul- und Unterrichtsentwicklung befasst sind. Bis zu 25 Personen können pro Kurs teilnehmen

Kurzbeschreibung der Inhalte der fünf Kursmodule

Modul I – Digitalisierung von Schule und Unterricht: Die Rolle der Schulleitung im Transformationsprozess [2 Tage]

Welche Bedeutung hat das Arbeitsfeld „Bildung in der digitalen Welt“ für die Schul- und Unterrichtsentwicklung und welche Kompetenzen sollten pädagogische Führungskräfte in ihren Rollen, Funktionen und Aufgaben erwerben, damit sie den Herausforderungen, die mit der Digitalisierung des Systems Schule einhergehen, begegnen können?

Das erste Modul wird, ausgehend von den in Kollegien, Elternschaft und Gesellschaft verbreiteten Haltungen, die sich zwischen Skepsis und Euphorie bewegen, die zentralen Aspekte digitaler Schul- und Unterrichtsentwicklung adressieren. Darüber hinaus werden die Entwicklungsvorhaben der Landesregierung NRW (siehe Positionspapier vom Dezember 2016) und die daraus resultierenden Aufgabenprofile für Schulleitungen vorgestellt und in praktische Szenarien übertragen. Zu klären ist, was die Digitalisierung von Schule für die Rolle von Führungskräften, auch im Zusammenspiel mit ihrem Schulträger, bedeutet. Aspekte der Organisations- und Unterrichtsentwicklung in der Schule im Rahmen der Initiativen des Landes NRW sind ebenso zu klären, wie die vorhandenen Unterstützungsangebote in der Bildungsregion. Hinzu kommt die Erläuterung des Kursrahmens (Lerntagebuch, Vorstellung der Module, Vorstellung der Lehrenden).

Modul II – Das Medienkonzept als integraler Bausteine des Schulentwicklungsprozesses [2 Tage]

Wie lassen sich technische Ausstattung, Apps, Lernprogramme und Softwarepakete in didaktische Konzepte integrieren und vor dem Hintergrund der didaktischen Dimensionen reflektieren und evaluieren?

Im zweiten Modul werden digitale Instrumente für Schulen vorgestellt und angewendet, die nachweislich neue Möglichkeiten für das Unterrichten und Lernen in folgenden Bereichen bedeuten: Selbststeuerung, Selbstbestimmung, Feedback, Peer Learning, individualisierte Rückmeldungen über Lernerfolge und die Förderung der kollegialen Zusammenarbeit in professionellen Lern-gemeinschaften. Digitale Werkzeuge sind geeignet, Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf Individualisierung und Umgang mit Heterogenität voranzubringen und sind deshalb feste Bestandteile des Medienkonzepts und auch von Bedeutung für den Schulträger. Dazu müssen Schulleitungen in die Lage versetzt werden, die Potenziale digitaler Lernumgebungen vor dem Hintergrund des Ziels individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern auszurichten. In diesem Zusammenhang sollen exemplarisch Bausteine und Leitlinien schulischer Medienkonzepte auf der Basis verbindlicher Kompetenzrahmen (vgl. Medienpass NRW) erarbeitet werden, die pädagogische und technische Aspekte so miteinander verknüpfen, dass die TN z.B. dazu befähigt werden, sog. Pflichtenhefte für kommerzielle Anbieter in Zusammenarbeit mit dem Schulträger (vgl. eingeführte Matrizen) zu erstellen.

Modul III – Der Einsatz von Kommunikationsplattformen und Lernmanagementsystemen in der Schule [2 Tage]

Wie kann ich digitale Werkzeuge und Plattformen in die Qualifizierung so integrieren, dass Kommunikation, Kooperation und Partizipation nachhaltig und verbindlich digital unterstützt und qualitativ weiterentwickelt werden können?

Wie plane und realisiere ich kompetenzorientierte Unterrichtsarbeit mit Hilfe von zeitgemäßen Lernmanagementsystemen, und wie kann ich deren didaktisch-methodische Potenziale erkennen und reflektieren?

In diesem Modul wird zunächst der Umgang mit digitalen Kollaborationstools in den Fokus rücken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Konzepte kennenlernen, selbst entwickeln und reflektieren, mit denen partizipative Führung und kollegiale Kooperationen in professionellen Teams, Arbeitsgruppen, Seminargruppen etc. durch digitale Kommunikation unterstützt werden können. Dabei wird es auch um die Wissensorganisation auf Servern gehen, aber vor allem um die Gestaltung interaktiver und partizipativer Kommunikations- und Diskussionsprozesse auf digitalen Plattformen. Diese Arbeit soll beispielhaft die Veränderungen der Kommunikation in den Schulen erläutern.

Lernmanagementsysteme sind geeignete Plattformen, um Selbststeuerung, Selbstbestimmung, Feedback, Peer Learning und individualisierte Rückmeldungen über Kompetenzerwerb systematisch aufzubauen. Damit leisten Lernmanagementsysteme wichtige Beiträge für das Lernen in der Schule. Führungskräfte sollen in die Lage versetzt werden, die zentralen Funktionen und die Potenziale, die Lernmanagementsysteme im Allgemeinen bieten sollten, vor dem Hintergrund der pädagogischen Ziele ihrer Schule auszuschöpfen. In diesem Zusammenhang sollen existierende Lösungen vorgestellt, evaluiert und reflektiert werden, so dass die Teilnehmer/Innen Ausstattungsentscheidungen auf Software bezogen kompetent im Dialog mit Kollegien und Schulträgern führen und auch Gestaltungsimpulse geben können.

Modul IV – Digitalisierung von Bildungslandschaften – Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in regionalen Bildungsnetzwerken [2 Tage]

Wie kann durch die systematische Kooperation aller Bildungsakteure vor Ort (in der Kommune / in der Region) das Potenzial digitaler Medien für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden, um die Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen erfolgreich zu gestalten?

Die Veränderungspotenziale, die sich für die Unterrichtskultur durch die Digitalisierung ergeben, sind enorm. Empirische Studien belegen, dass Changemanagement-Prozesse dort den größten Effekt haben, wo alle Partner im Bildungswesen in kommunalen bzw. regionalen Netzwerken kooperieren und Schulentwicklung als regionale Aufgabe verstanden haben. Anlässlich der finanziellen und pädagogischen Herausforderungen scheint dies auch im Bereich der Digitalisierung unerlässlich und wird deshalb spezifisch für die Situation in der Bildungsregion Kreis Gütersloh betrachtet. In diesem Modul werden die Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten im regionalen Kontext erschlossen. Durch Projekt „Schule und digitale Bildung“ bereitgestellte Projektpläne, Ziele, Instrumente, Verantwortlichkeiten und Ressourcen werden betrachtet und in die praktische Planung übersetzt.

Modul V – Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Hilfe digitaler Instrumente [2 Tage]

Welche digitalen Instrumente helfen mir dabei, Befragungen adressatengerecht durchzuführen? Wie kann ich über die Erhebung von Daten Erkenntnisse über den Erfolg von Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung gewinnen und die Ergebnisse nutzen, um meine Schule zielgerichtet weiterzuentwickeln?

Die Umsetzung digitaler Konzepte in Schule und Unterricht muss von Beginn an systematisch evaluiert und begleitet werden. Dazu muss sich jede Schule als lernende Institution begreifen, die ihre Maßnahmen auch auf der Basis valider und reliabler Datenerhebung vornimmt. Feedbackkultur, Evaluationsroutinen etc. müssen in selbstständigen Organisationen zum täglichen Handwerk gehören. In diesem Modul werden den Teilnehmern digitale Feedback- und Evaluationsinstrumente vorgestellt, die für Richtungsentscheidungen und Führungshandeln wichtige Daten liefern können. Außer dem von den Unfallkassen zur Verfügung gestellten Instrument IQES werden weitere Instrumente vorgestellt, vor allem solche aus dem Werkzeugkasten von QUA-LiS und dem IFS. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Evaluationsschemata entwickeln, die geeignet sind, die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien evaluierend zu begleiten und Möglichkeiten zur nachhaltigen Steuerung zu geben.

Kurssteckbrief

▶ Dauer	10 Präsenztage, verteilt über ca. ein Jahr, (zzgl. individueller Vor- und Nachbereitung)
▶ Kosten	Die Kosten für die Kursteilnahme werden vom Zentrum für digitale Bildung und Schule im Kreis Gütersloh gGmbH getragen
▶ Veranstaltungsort	Zentrum für digitale Bildung und Schule im Kreis Gütersloh gGmbH Hermann-Simon-Straße 7 / Haus 22, 33334 Gütersloh
▶ Teilnehmerzahl	Mindestens 15 bis maximal 25 Personen
▶ Kursleitung	OStD Martin Fugmann , Schulleiter am Ev. Stiftischen Gymnasium, Gütersloh, Co-Moderation Christian Ebel , Geschäftsführer Zentrum für digitale Bildung und Schule im Kreis Gütersloh gGmbH
▶ Wissenschaftl. Leitung	Prof. Dr. Birgit Eickelmann , Lehrstuhl Schulpädagogik an der Universität Paderborn, Arbeitsschwerpunkte: Digitalisierung von Schule und Unterricht.

Termine 2020/2021

Tag 1+2:	13.02. – 14.02.2020 , jeweils 09:00 - 16:30 Uhr: Digitalisierung in Schule und Unterricht: Die Rolle der Schulleitung im Transformationsprozess
Tag 3+4:	05.05.–06.05.2020 , jeweils 09:00 - 16:30 Uhr: Das Medienkonzept als integraler Bestandteil des Schulentwicklungsprozesses
Tag 5+6:	27.08.2020 – 28.08.2020 , jeweils 09:00 - 16:30 Uhr: Der Einsatz von Kommunikationsplattformen und Lernmanagementsystemen in der Schule
Tag 7+8:	19.11.2020 – 20.11.2020 , jeweils 09:00 - 16:30 Uhr: Digitalisierung von Bildungslandschaften - Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in regionalen Bildungsnetzwerken
Tag 9+10:	18.01.2021 – 19.01.2021 , jeweils 09:00 - 16:30 Uhr: Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Hilfe digitaler Instrumente

Die Weiterbildung wird in Trägerschaft des Vereins „Wissenschaftliche Weiterbildung an der TU Dortmund e.V.“ durchgeführt.